

Festrede von Herrn Landrat Frithjof Kühn zum Festakt am 03.05.2003 anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Bezirksverbandes um 19.00 Uhr im Schützenhaus Siegburg

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Sehr geehrter Herr Bezirkspräses Pater Biermann,  
sehr geehrter Herr Bezirksbundesmeister Matthias Esch,  
verehrte Schützen,

zum 75jährigen Bestehen des Bezirksverbandes Rhein-Sieg im Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften übermittle ich die Grüße und Glückwünsche des Rhein-Sieg-Kreises. Kaum eine Guppierung unserer Gesellschaft kann auf eine so lange Tradition zurückblicken wie die der Historischen Schützenbruderschaften. Kaum eine andere Vereinigung kann von sich behaupten, dass sie die Geschichte vergangener Zeiten so entscheidend mitgestaltet hat und selbst ein Teil der Geschichte geworden ist.

Das gilt auch für den Bezirksverband Rhein-Sieg, in dem sich 24 Schützenbruderschaften aus dem rechtsrheinischen Teil unseres Kreises zusammengeschlossen haben. Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum übernommen, denn der Rhein-Sieg-Kreis ist stolz darauf, dass die Schützenbruderschaften fester Bestandteil der Gesellschaft und Kultur unserer Region sind.

Gelegentlich, meine Damen und Herren, hört man die Frage, ob die Schützenbruderschaften in unserem Jahrhundert noch zeitgemäß wären, ob sie eine Zukunft hätten oder ob es sich nicht um ein „Auslaufmodell“ handele.

Ich trete solchen Äußerungen regelmäßig entgegen, da ich sie nicht nachvollziehen kann. Denn die Grundsätze und Gebote der Bruderschaften sind zeitlos; an erster Stelle steht die Verantwortung für die Gemeinschaft. Keiner wird wohl ernsthaft behaupten können, dass dieses Grundmotiv sozialen Handelns, dem sich die Schützen verschrieben haben, überholt sein dürfte!

Das Gegenteil ist der Fall.

Hinzu kommen Werte wie Treue, Kameradschaft, Pflichterfüllung! Diese Begriffe mögen heute einigen Zeitgenossen antiquiert erscheinen. Doch genau das ist der Kern des Übels.

Schauen Sie sich diese Zeitgenossen in unserer Gesellschaft einmal an, für die Treue, Kameradschaft und Pflichterfüllung nicht gelten. Dann wissen Sie Bescheid!

Das sind die nämlichen, für die auch „Glaube, Sitte und Heimat“ nichts mehr wert sind.

Mit diesen an das Gewissen des Menschen appellierenden Leitspruch bekennen sich auch die Historischen Schützenbruderschaften zum christlichen Glauben und zu den gesellschaftlichen Grundwerten, die nicht nur für die Vergangenheit stehen, sondern auch in unserer heutigen Zeit von großer Bedeutung sind.

Schließlich bekennen sie sich mit Freude zu ihrer Heimat.

Und dies höre ich als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises natürlich besonders gern, denn wir können zu Recht stolz auf unsere Heimat sein, gerade jetzt im Monat Mai, in der Sie sich wieder einmal in der schönsten Farbenpracht zeigt.

Auch wenn der Begriff Heimat nicht eindeutig definiert ist, so ist es doch ein Ort, mit dem wir uns verbunden fühlen, wo wir uns wohl und zuhause fühlen, wo unsere Familie und unsere Freunde leben. Egal, ob nun Geburts- oder Wahlheimat, als Lebensumfeld des Menschen muss sie stets bewahrt aber auch entwickelt und neu gestaltet werden. Die Bewahrung, Entwicklung und Gestaltung unserer Heimat betrachte ich als eine Aufgabe der Kommunen, für die ich einen großen Teil Verantwortung trage.

Das ist eine Daueraufgabe und angesichts des schnellen Strukturwandels unserer Wirtschaft und Gesellschaft ein fortwährender Prozess.

Der Rhein-Sieg-Kreis hatte mit dem Bonn-Berlin/Beschluss gleich einen „doppelten“ Strukturwandel zu verkraften:

Von teils noch sehr landwirtschaftlich geprägten Standort für größere Industrie- bzw. Produktionsbetriebe hin zum Standort mit großer Branchenvielfalt vieler kleiner und mittlerer Unternehmen. Einschnitte bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Wegfall der Hauptstadtfunktion mussten durch Zuwächse in der Informationstechnologie kompensiert werden.

Wir haben diese Herausforderungen gut bewältigt und dabei auch das Profil unserer Region zukunftsfähig geschärft haben. Kaum ein anderer Kreis oder eine kreisfreie Stadt hat in der zurückliegenden Dekade ein vergleichbares Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum zu verzeichnen wie der Rhein-Sieg-Kreis:

Bis heute sind die Einwohnerzahlen in den 19 Städten und Gemeinden unseres Kreises insgesamt um rd. 80.000 auf 583.000 Menschen angewachsen und die Zahl der Gewerbebetriebe per (Saldo An- und Abmeldungen) um rd. 15.000 angestiegen (Bonn „nur“ 8.000).

Das spricht nicht nur für die ausgezeichnete Struktur- und Standortqualität des Rhein-Sieg-Kreises.

Diese gute Entwicklung ist vor allem auf den Fleiß und den Unternehmensgeist unserer Bürgerinnen und Bürger zurückzuführen, die nicht aufgesteckt, sondern die „Ärmel hochgekrempt“ und die Hürden des Strukturwandels mit Bravour genommen haben. Das zeigt aber auch, dass die Menschen gerne in unserem Kreis wohnen und sich hier wohl fühlen: Weil sie hier bei uns gute Lebensbedingungen vorfinden, eine nahezu intakte Landschaft, ein gutes Kindergarten- und Schulangebot für ihre Kinder und Arbeitsplätze für sich selbst. (eventuell Hinweis auf die aktuelle Internet-Umfrage von „Stern“ und McKinsey: die zufriedensten Nordrhein-Westfalen leben in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis! 82% der Befragten!)

Natürlich bleibt auch der Rhein-Sieg-Kreis nicht von der bundesweit schwachen Konjunktur verschont.

Und dennoch: Wir leben in einer der stärksten Wirtschaftsregionen.

Die Erfolge der letzten Jahre, meine Damen und Herren, basieren auf einer Reihe struktureller und standortbezogener Vorteile, die auch in Zukunft gute Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung sind.

Das sind u. a. die Zusammensetzung unserer Wirtschaft mit einem starken Mittelstand, die Attraktivität der regionalen Infrastruktur, das Forschungs- und Technologiepotenzial der Region sowie die hohe Qualifikation der Beschäftigten, sowie nicht zuletzt – wie bereits erwähnt – der Fleiß und Unternehmergeist unserer Menschen.

Wir werden auch weiterhin unsere Kraft und Energie darauf verwenden, die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises ausbauen: Mit einer leistungsstarken Wirtschafts- und Strukturförderung, mit gezielten Initiativen zur Bewältigung der Arbeitslosigkeit (Job-Center 2000, von Schulamt/Arbeitsamt gestartete Ausbildungs-offensiven für Jugendliche) und mit dem Ausbau unseres Berufsschulwesens.

Doch nicht jede Aufgabe kann vom Staat, vom Kreis oder den Kommunen übernommen oder geregelt werden. Unverzichtbares Element für unsere Demokratie, die kommunale Selbstverwaltung und für den Zusammenhalt in der Gesellschaft sind Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement.

Es sind gerade die Schützen, die Vorbild sind durch die Übernahme von Ehrenämtern in Vereinen, in Kirche oder Politik und sich so um das Gemeinwohl in unserem Kreis verdient machen. Sie pflegen das Brauchtum, unterstützen die Jugend und fördern den sozialen und gesellschaftlichen Bereich mit Erfolg.

Dafür danke ich Ihnen an dieser Stelle anlässlich des 75jährigen Jubiläums ausdrücklich.

Ohne Ehrenamt und Hilfe im Alltag würde unsere Gesellschaft weniger lebenswert sein. Die Schützen treten dem entgegen und vermitteln den Menschen in unseren Städten, Dörfern und Gemeinden das Gefühl von Nachbarschaft, Freundschaft und Heimat.

Hierin sehe ich eine wichtige und zukunftsweisende Aufgabe der Schützenbruderschaften und wünsche dem Bezirksverband Rhein-Sieg in diesem Sinne Zuversicht, Mut und Gottes Segen und allen Teilnehmern und Gästen eine frohe Festveranstaltung!